ANZEIGE
HEIZÖLTANKREINIGUNG!
KOSTENLOSE Ölzwischenlagerung
Tanktechnik FÖRSTER GmbH
• Stilllegung
• Demontage
• Entsorgung
79713 Bad Säckingen · Allmendgrütt 24 ·
☎ 07761/1017 · Fax 57442 · www. tankreinigen.de

NACHRICHTEN

IHK

Informationsnachmittag zur Selbstständigkeit

Hochrhein – Der Weg in die Selbstständigkeit ist und bleibt für viele eine Alternative zur abhängigen Beschäftigung oder zur Arbeitslosigkeit. Dieser Schritt sollte gut vorbereitet sein, denn er birgt zwar viele Chancen, aber auch extreme Risiken. Interessierte am Aufbau einer selbstständigen Existenz sind zu einem Informationsnachmittag am Montag, 30. August, in die Agentur für Arbeit Lörrach eingeladen. In der Veranstaltung, die von 14 bis 16 Uhr im BIZ Gruppenraum der Agentur für Arbeit Lörrach (Eingang durch den Innenhof) stattfindet, informiert die Agentur für Arbeit in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee (IHK) über Themen rund um die Selbstständigkeit. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

ZUM WEITERSAGEN

! Wussten Sie eigentlich, dass...

- in Waldshuts erster Schule schon zur Zeit der vorderösterreichischen Herrschaft ab 1774 – nach Geschlechtern getrennt – unterrichtet wurde?
- im Großherzogtum Baden den Waldshutern 1814 die erste weiterführende Schule als Bürger- und Realschule verordnet wurde?
- die Volksschule schon 1865 in das heutige (alte) Schulgebäude neben dem oberen Tor, das Kiliansche Haus, zog?

Haben Sie Anregungen?
weitersagen@suedkurier.de

LANDRATSAMT

Veranstaltungsreihe Männergesundheit

Waldshut – Eine Veranstaltungsreihe zur Männergesundheit mit dem Vortrag von Rainer Neutzling, Köln, einem Autor in der Männer- und Jungenforschung, beginnt am 2. Oktober, 19 Uhr, im Landratsamt Waldshut. Um 18 Uhr wird im Foyer des Landratsamtes die Ausstellung „Männergesundheit“ eröffnet. Veranstalter ist die Kommunale Stelle für Gleichstellung in Kooperation mit dem Gesundheitsamt, dem Kommunalen Suchtbeauftragten, der VHS Waldshut-Tiengen und dem Familienzentrum Hochrhein.

POLIZEIBERICHT

Zuschauer beim Auto-Cross verletzt

Albbruck – Ein 15 Jahre alter Zuschauer wurde an der Rennstrecke in der Sandgrube Schachen von einem Rad eines Rennwagens schwer verletzt. Der Fahrer eines Stockcargefährts verlor auf dem Rundkurs durch einen Achswellenbruch ein Vorderrad. Das Rad rollte talwärts, wurde an einem Erdwall in die Luft katapultiert, durchschlug mehrere Äste in den angrenzenden Bäumen und fiel dann auf einen 15-jährigen Jungen, der sich mit seinen Eltern im Zuschauerbereich befand. Der Junge wurde nach ärztlicher Versorgung an der Rennstrecke ins Krankenhaus eingeliefert.

Luftbild-Gewinnspiel

Im Rahmen unserer Sommeraktion stellen wir heute die achte und letzte Aufnahme vor. Unsere Frage, die wir derzeit am Montag insgesamt acht Mal stellen, lautet: Was ist auf diesem Luftbild zu sehen? Wenn Sie die richtige Anwtort wissen, bitte sofort beim SÜDKURIER in Bad Säckingen melden. Die acht Gewinner gehen mit einem ungewöhnlichen Fluggerät in die Luft, mit dem XCitor von Christoph Nägele aus Wehr. Wie das Spiel funktioniert und wann die Gewinner fliegen, entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Kasten. WEL/BILD: NÄGELE

Das Gewinnspiel

So gewinnen unsere Leser einen Flug mit dem XCitor und Christoph Nägele und eine Einladung zum Familienflugtag: Einfach in den nächsten Wochen erraten, was das Luftbild immer am Montag im Lokalteil zeigt. Bitte die richtige Antwort mit vollständiger Adresse und Telefonnummer unter dem **Stichwort/Betreff Luftbild-Raten** bis zum darauffolgenden Dienstagmittag, also einen Tag später, einsenden an folgende Empfänger: per E-Mail an saeckingen.redaktion@suedkurier.de, per Fax an 07761/56 04 51 90 oder per Post/Einwurf an SÜDKURIER GmbH Medienhaus, Hauensteinstraße 60, 79713 Bad Säckingen. Am Mittwoch geben wir jeweils den Gewinner bekannt.
Am Samstag, 11. September, gibt es einen Familienflugtag mit einem Fest für die ganze Bevölkerung, bei dem mehrere XCitor für Flüge zur Verfügung stehen. Die Gewinner können ihren Flug über die Region Bad Säckingen machen. Die Ausrüstung stellt Christoph Nägele. Die Familien der Gewinner sind außerdem zum Fest eingeladen.

Freie Wähler nehmen Kurs auf Stuttgart

- Landesvereinigung will in den Landtag
- Nur wenige folgen Einladung zum Infoabend

VON MANFRED HERBST

Bad Säckingen – In den Gemeinderäten und Kreistagen klagen die Freien Wähler zusammen mit ihren Amtskollegen aus den Parteien über Vorgaben und Gesetze von Land, Bund und EU, die ihnen jegliche kommunalpolitische Gestaltungsmöglichkeit nehmen. Sich in die „große Politik“ aktiv einzumischen, eigene Abgeordnete in die Parlamente zu schicken, wo diese Vorgaben gemacht werden, davor scheuen sie sich aber – in großen Teilen zumindest. Die im Mai gegründete Landesvereinigung Freie Wähler Baden-Württemberg, die durch ein Mindestmaß an dem Parteiengesetz entsprechender Organisationsform die Kandidatur Freier Wähler zur Landtagswahl 2011 erst möglich macht, wird vom Landesverband der Freien Wähler und dessen Vorsitzenden Heinz Kälberer vehement bekämpft. Der Landesverband hält an der vor rund 60 Jahren von den Freien Wählern sich selbst auferlegten Beschränkung fest, nur auf kommunalpolitischer Ebene tätig zu sein.

Für die Kandidatur Freier Wählern zur Landtagswahl: Roland Baumgartner. BILD: HERBST

Vor diesem Hintergrund verlief am Freitag auch die erste Informationsveranstaltung der parteiähnlichen Landesvereinigung der Freien Wähler in Bad Säckingen. Obwohl laut Franz Waßmer, dem ehemaligen Waldshuter Kreisvorsitzenden der Freien Wähler und jetzigem Landesgeschäftsführer der Vereinigung, rund 1000 Freie Wähler im Wahlkreis Waldshut per Mail und Brief eingeladen wurden, kamen am Ende nur etwa drei Dutzend Interessierte, darunter auch welche aus Stuttgart, Calw, Lörrach und aus dem Wiesental.

Waßmer und der Vorsitzende der Vereinigung, Ex-Bürgermeister Ulrich Mentz aus Kirchzarten, sowie Herrischrieds Ex-Bürgermeister Roland Baumgartner erläuterten die Ziele der Vereinigung: Mitwirken am Gesetzgebungsverfahren, Stärkung der Bürgerrechte und bürger- und ortsnahe Politik im Landtag. Die Vereinigung wolle sich ganz auf die Parlamentsarbeit in Stuttgart konzentrieren und nicht auf kommunaler Ebene als Konkurrenz zu den bisherigen Freien Wählern auftreten, so Waßmer mit Hinweis auf den entsprechenden Artikel in der Satzung. Ebenso wolle sie die Kandidaten für den Landtag möglichst aus den Reihen der Freien Wähler gewinnen und einvernehmlich mit den Ortsverbänden nominieren.

In der Diskussion zeigte sich der Zwiespalt, in dem die Freien Wähler noch immer stecken: Waldshuts Kreisvorsitzender Anton Steppeler aus Hohentengen und die Laufenburger Kreisrätin Gabriele Schäuble befürworteten das Antreten zur Landtagswahl. „Es hat sich viel geändert, versuchen wir es“, so Schäuble in Entgegnung auf die Ablehnung von Bad Säckingens ehemaligem Vorsitzenden der Freien Wähler, Erich Jäger. Mentz schätzte die Situation im Wahlkreis Waldshut schlussendlich positiv für die Vereinigung ein, wie in bisher 20 bis 25 anderen Wahlkreisen im Land. Ob die Vereinigung tatsächlich antrete, hänge davon ab, dass sie genügend Wahlkreise besetzen kann, um Aussicht auf Erfolg zu haben.

Siehe seite Baden-Württemberg

Landesvereinigung FW

Die 2010 gegründete Landesvereinigung Freie Wähler Baden-Württemberg ist unabhängig vom Landesverband der Freien Wähler. Im Landesverband sind auf kommunaler Ebene agierende Ortsverbände organisiert. Die Landesvereinigung mit eigenen Mitgliedern ist eine Organisation nach Parteirecht, um die Teilnahme Freier Wähler an Landtagswahlen zu ermöglichen, was bisher nicht möglich war.
Im Internet: **www.FREIE-WAEHLER-Baden-Württemberg.de**

„Wir müssen dort dabei sein, wo die Vorgaben gemacht werden“

Roland Baumgartner (55) aus Görwihl, Kreisrat für die Freien Wähler und ehemaliger Bürgermeister von Herrischried, ist stellvertretender Vorsitzender der Landesvereinigung Freier Wähler.

Warum sollen Freie Wähler ihre selbst auferlegte Beschränkung auf die Kommunalpolitik aufgeben?
Weil wir dort dabei sein müssen, wo die Vorgaben für die Kommunalpolitik gemacht werden, die dann von den Gemeinden und Landkreisen ausgeführt werden müssen. Es nützt nichts, in den Kommunen nur über die Einschränkung der Selbstverwaltung und Handlungsfreiheit durch diese Vorgaben zu klagen. Wir müssen versuchen, diese Vorgaben mitzugestalten im Sinne der Bürger und Gemeinden. Und das geht eben nur dort, wo sie gemacht werden, in den Parlamenten.

Sind Freie Wähler für eine solche Parlamentsarbeit besonders geeignet?
Meiner Überzeugung nach: Ja. Weil sie Bodenhaftung und kommunalpolitische Erfahrung haben. Weil sie die Probleme vor Ort kennen – damit sind sie eine echte Alternative. Und: Weil sie durch ihre Bürger- und Ortsnähe der Politikverdrossenheit entgegenwirken können und so unerwünschtes Erstarken von Rechts und Links verhindern können.

Können Sie für diese Kritik Beispiele nennen?
Stuttgart 21 ist so eine Entscheidung, die nicht nur am Willen der Bürger vorbei, sondern gegen den Willen getroffen wurde. Das hätte anders laufen können. Bei uns in der Region sind es der Fluglärm und die A 98. Wir haben mehr Überflüge, denn je. Wo sind unsere großen Politiker in dieser Sache? Warum wird nicht verhandelt? Die A98-Abfahrt Hauenstein ist ein nicht akzeptables Risiko – auch mit der geplanten Verbesserung, die selbst in den Augen der Fachplaner die schlechteste Lösung ist. Auch hier läuft alles so, wie die Politik es will, nicht so, wie die Bürger es wollen.

Um mit der Landesvereinigung Freie Wähler Chancen für den Einzug in den Landtag zu haben, müssen sie möglichst landesweit zur Wahl antreten, nicht wahr?
Ja. Das Landtagswahlziel werden wir nur dann verfolgen, wenn es eine vernünftige Chance gibt. Konkret heißt das, wir müssen in gut der Hälfte aller Wahlkreise eigene Kandidaten und Ersatzbewerber aufstellen. Also in etwa 40 Wahlkreisen. Dann haben wir Aussicht über die Fünf-Prozent-Hürde zu kommen und in den Landtag einzuziehen. Die Besetzung der Wahlkreise mit Kandidaten wird eine schwere Arbeit, besonders da uns der Landesverband Freie Wähler zu boykottieren versucht. Aber es ist zu schaffen.

Und wenn nicht. Treten Sie dann wieder als Einzelkandidat an?
Nein, das werde ich nicht tun. Obwohl ich 2006 in unserem Wahlkreis 5,1 Prozent der Stimmen bekommen habe. Noch einmal eine Solokandidatur trete ich nicht an.

FRAGEN: MANFRED HERBST